Ausland.

Türkei.

Eine telegraphische Depesche von Triest vom 31. Mai hat zwar die Ankunft des Grafen Nesselrode von Petersburg in Constantinopel gemeldet, die Nachricht hat sich aber als unwahr erwiesen. Die Türken rüsten sich in vollem Ernst zum Kriege. Es werden 30,000 Mann Truppen von Egypten gesandt, von denen schon mehrere angekommen sind. Boumella, der Punkt, welcher wahrscheinlich dem ersten Angriffe ausgesetzt sein würde, wird als der Sammelplatz von 80,000 Mann bezeichnet. Am 29. Mai ist der Jahres-Tag der Eroberung Constantinopels durch die Türken.—Einer alten Legende zu Folge soll Ismaels Volk vierhundert Jahre in Stambul herrschen und dann das blasse Volk vom Norden kommen und das Kreuz wieder auf der Sophien-Kirche erheben. Der 29. Mai dieses Jahres war dieser Tag!!!

Italien.

Der Papst hat eine Excursion nach San Felice auf der französischen Fregatte Meteor gemacht. Berichte aus Sicilien sprechen sehr ungünstig von der bevorstehenden Weinernte. Auch die Oliven haben ein krankhaftes Ansehen, so daß eine schlechte Oel-Ernte bevorstehet.

Großer Schneesturm in England.

Am 9ten May fand ein großer Schneesturm in England statt. Es fing an zu schneien um 9 Uhr Morgens und schneiete den ganzen Tag ohne Unterbrechung fort. Die Riegelbahnzüge wurden in ihrem Lauf gehemmt durch die Masse des gefallenen Schnees, der auf den Bergen vier Fuß und auf den Ebenen 18 Zoll tief war. Die Bäume, deren Knospen sich eben entfalten wollten, waren dick mit Schnee bedeckt. Drei Männer blieben im Schnee stecken, und wären umgekommen, wenn nicht zeitliche Hülfe sie gerettet hätte. Nachrichten vom nördlichen und südlichen Frankreich melden von der unzeitigen Witterung, und daß die Gebirge mit Schnee bedeckt sind.

Der Kronprinz von England.

Der Aelteste Sohn der Königen Victoria, also der Kronprinz von England, soll sehr schwachen Verstand haben, oder wie man gewöhnlich sagt, es soll mit ihm im obern Stockwerk sehr schlecht bestellt sein. Trotzdem wird der Junge, wenn er am Leben bleibt, doch einmal König von England werden. Es bleibt ihm übrigens der Trost, daß er nicht der erste Dummkopf ist, der auf einem Throne sitzt. Man kann kaum sagen, daß seit den Tagen des "alten Fritz" und Peter des Großen ein geistreicher Mann auf einem europäischen Throne gesessen hat. Die meisten waren Stroh-Köpfe und viele darunter an Geist und Körper verdorbene—Krüppel. Dies ist eine natürliche Folge des Ineinanderheirathens und der üppigen Ausschweifungen dieser entarteten Sippschaft. In England verbietet das Gesetz dem Könige oder der Königin sich mit einem Sprößling einer katholischen Fürstenfamilie zu verheirathen; ihre Auswahl ist daher auf wenige Familien beschränkt und sie haben sich vielfach mit Blutsverwandten verheirathet. Selbst Prinz Albert ist ein Neffe der Königin Victoria. Kein Wunder daher, daß sich an den Gliedern der britischen Königsfamilie so häufige Spuren des Wahnsinnes zeigten; so zum Beispiel war George der dritte entschieden blödsinnig während des größten Theiles seiner Regierung. Und solch' ein verdorbenes Geschlecht sollte "von Gottes Gnaden" bestimmt sein, die Völker zu tyrannisiren!—Das wäre einfach Gotteslästerung.

In Ostindien saßen vor kurzer Zeit einige Officiere beisammen zu Tische, als der eine erblaßte und sagte:

"Eine Schlange ist herbeigekommen und hat sich um meinen Fuß geschlungen" Die Andern standen schnell auf, um sie todt zu schlagen, aber er sagte, "Wenn ihr sie weckt, so schlägt sie ihre Giftzähne in's Fleisch und ich bin ein Mann des Todes. Geht alle hinaus und lasset mich allein, bis die Hookah von selbst erwacht; dann kriecht sie wahrscheinlich fort ohne mir Schaden zuzufügen. Und so saß er eine volle Stunde im vollkommensten Stillschweigen und in der unbeschreiblichsten Angst; dann wickelte sich die Schlange ruhig los und zog ab.

☞ Bei einer Grünfinken-Schau, die unlängst zu Alb, in Belgien, gehalten wurde, waren 163 dieser Vögel, welche abwechselnd fangen, so oft sie dazu aufgefordert wurden. Den ersten Preis erwarb ein Vogel, der seinen Gesang 532 Mal in einer Stunde wiederholte.

Dalmatisches Sprichwort:—Wenn ein Jüngling Käse ißt, schneidet er die ganze Rinde weg; wenn ein Verheiratheter Käse genießt so schneidet er bloß an der Rinde; wenn aber ein Mann der Kinder hat, Käse speist, so bläst er blos den Staub von der Rinde weg.

☞ Der erste Riegelweg in Alsen wurde am 16. April bei einer großen Volksmenge zu Bombay eröffnet.

Antiquitäten.

Entdeckung der Apis-Gräber zu Sakkara.

Die Auffindung dieser Gräber und ihrer prachtvollen Sarkophage ist vielleicht die größte Entdeckung im Bereiche der Alterthümer Aegyptens seit der Zeit des unternehmenden Belzoni. Sie wurden in der Wüste in der Nähe von Sakkara entdeckt, nordwestlich und nahe bei den Pyramiden, ungefähr vier oder fünf Stunden von Cairo über Toura, wo der Nil überschritten werden muß.—Die Entdeckung verdankt man der Gelehrsamkeit und den sorgfältigen Nachforschungen des Franzosen Marietta. Eine Stelle im Strabo hatte ihn zu der Folgerung veranlaßt, daß eine Reihe von Sphinxen nach dem Tempel des Serapis führe, und er begann seine Untersuchungen unter dem Schutze eines Firmans des Vicekönigs von Aegypten vor ungefähr zwei und einem halben Jahre in den Flugsandhügeln von Sakkara. Er entdeckte die Doppelreihe von Sphinxen, von denen eine bereits im Jahr 1832 durch Signor Marucht gefunden wurde; aber sie liefen nicht in einer geraden Richtung, sonder bogen auf einmal seitwärts nach dem Eingange des Serapiums ab und waren daher nur mit großer Schwierigkeit aufzufinden. Es waren 140 und sie standen 16 Fuß von einander entfernt. Der ganze Sphinxgang maß 1120 Fuß in der Länge. An dem Ende waren griechische Statuen von Homer, Pindar, Solon, Lykurg, Aristoteles und andern Dichtern, Philosophen und Gesetzgebern Griechenlands aufgestellt. Eine Sphinx, auf der der Name des Apis aufgeschrieben, entdeckte man in einer Tiefe von 60 bis 70 Fuß im Sande; steinerne Pfauen von 9 Fuß Höhe und colossale Löwen wurden ebenfalls hier gefunden. Nach dem Grabe des Apis, des heiligen in Memphis verehrten Stieres, der entweder, wenn er gestorben oder getödtet worden war, feierlich im Serapium oder heimlich begraben wurde, so daß Niemand seine Grabstätte erfuhr, wurden die sorgfältigsten Nachforschungen angestellt und dasselbe nach einjähriger Arbeit am 12. November 1851 entdeckt. Von dem Sphinxgange führt ein Maßstaba der Bank und ein 290 Fuß langer Durchgang nach einer Seitenhalle dem Eingange des großen Tempels.—Cinc. Repub.

☞ Ein höchst merkwürdiger Umstand ist die Thatsache, daß ein wirkliches Vergrößerungsglas, von Sir David Brewster entschieden als solches identifizirt, neulich durch den Alterthumsforscher Layard in einem der Tempel Ninivehs aufgefunden worden ist.

☞ Der Panama Herald enthält einen Bericht von der Entdeckung eines irdenen Gefässes, welches eine große Anzahl von römischen Münzen aus der Regierungszeit des Diocletian, Maximinus und Constantin erhielt. Wie erklärt sich dies?

Nützliches.

Zur Vertilgung der Schwabenkäfer.

Viele Haushalter werden von diesem lästigen Ungeziefer arg geplagt, und wenden viele Mittel zu ihrer Vertilgung vergebens an. Folgendes Mittel wird als bewährt empfohlen: Man nehme ein irdenes Waschbecken, fülle dasselbe zum vierten Theil mit Wasser an, welches mit Molasses stark versüßt ist. Stelle es an den Ort hin, wo diese Insekten sich aufhalten, und lege einen Stecken hin, der vom Fußboden bis an den Rand des Beckens reicht. Hundert-, ja vielleicht Tausende dieser Käfer werden während der Nacht an dem Stecken hinauf kriechen und sich in die Flüssigkeit begeben. Da sie nicht im Stande sind an den glasurten Seiten des Beckens wieder hinauf zu kriechen, müssen sie nothwendiger Weise ertrinken. Es ist dieses ein sehr einfaches Mittel und eines Versuchs werth.

Diarthöa.—Gleiche Theile von Rhubarb-Tinktur, Opium-Tinktur und Camphor-Tinktur mit einander vermischt, soll ein vorzügliches Mittel gegen den Durchfall sein. Es muß in Dosen von zwanzig Tropfen vier oder fünf Mal des Tags genommen werden.

Probirenswerth. — Ein Stück nasser Saleratus auf ein Wespen- oder Bienenstich angewendet, soll sogleich allen Schmerz stillen und Geschwulst verhüten. Auch soll es ein sicheres Mittel gegen den Biß von Rasselschlangen sein, wenn gleich angewendet.

Für Warzen. Man wasche die Hände jeder Tag in starkem Sodawasser und lasse sie von den Luft abtrocknen.

Schreckliches Waldfeuer in Canada.

Die Canadier Zeitungen sind mit Berichten angefüllt über den ausgedehnten Waldbrand, welcher kürzlich in den Wäldern am Ottowa Fluß in Unter- und Ober-Canada, gewüthet hat. Der Umfang des Unglücks ist noch nicht völlig ermittelt, aber man vermuthet, daß ein Flächenraum von wenigstens 2500 Quadrat-Meilen übergebrannt wurde, und daß von vier hundert bis fünf hundert Familien obdachlos gemacht wurden.

Das Feuer verwüstete Theile von mehreren Taunships in Ober-Canada, Theile der Inseln Calmut und Les Allumettes, gelegen zwischen Ober- und Unter-Canada, und Theile von zwei Taunships in Unter-Canada. Der Brand entstand am Montag, den 16ten Mai, Vormittags um 10 Uhr, und wurde verursacht durch Feuer, welche an verschiedenen Orten angezündet worden waren, um Land zu klaren. Indem zu der Zeit ein sehr hoher Wind gieng, so wurden die Flammen in ihrem furchtbaren Lauf schnell und unwiderstehlich vorangetrieben, und brannten wüthend fort bis Abend.

Die Scene, wie sie von Augenzeugen beschrieben wird, war höchst furchtbar und erschrecklich. Hunderte von Familien, in sich begreifend Personen von jedem Alter und Geschlecht, wurden von den Flammen verfolgt, und mußten in alle Richtungen fliehen, ohne etwas retten zu können, ausgenommen die Kleider, welche sie an hatten, und die in manchen Fällen auf den Rücken der Flüchtlinge versenkt und verbrannt wurden. Die Verwüstung erstreckt sich über siebenzig Meilen in Länge und vierzig Meilen in Breite, über eine früher blühende Landschaft, wovon beinahe die Hälfte verheert worden ist. So weit man bis jetzt erfahren, hat sich blos ein tödliches Unglück zugetragen. Ein bejahrter Mann, Namens Thrascher, büßte sein Leben ein bei einem vergeblichen Versuche einiges Eigenthum zu retten. Indem der Schauplatz des Unglücks in der Nachbarschaft und auf beiden Seiten des Ottowa Flusses liegt, nahmen viele Personen Zuflucht in dem Fluß, um sich vor der ungeheuren Hitze zu schützen. Ein kleines Dampfboot, welches einem Hrn. Gould angehört, und auf dem Muskrat River fährt, war einigen der Einwohner behülflich ihre Flucht zu bewirken. Sogar diese waren beinahe gezwungen, das Boot zu verlassen in Folge der übermäßigen Hitze, welche durch den auf beiden Seiten des Flusses brennenden Wald entstand.

Ueber fünf hundert Familien sind, wie man berichtet ist, von einem erträglichen Auskommen zu einem beinahe hülflosen Zustande herabgebracht worden; in manchen Fällen sind sie ohne Nahrung für ihre jetzigen Bedürfnisse, ohne Kleider um sich zu bedecken oder ein Obdach, um sich zu schützen: und was, wenn möglich, noch schlimmer ist, ohne Mittel, um die nöthigen Ackerbau-Verrichtungen der Jahreszeit ausführen zu können. Ein großer Theil der Leidenden besteht aus Personen, welche sich vor wenigen Jahren in jener Gegend ansiedelten, nachdem sie von Europa eingewandert waren, und durch anhaltenden, ausdauernden Fleiß zu einem unabhängigen Vermögensstand voranschritten. In dem „Garten von Eden," (dieser Name wurde ihm wegen seiner außerordentlichen Fruchtbarkeit gegeben) blieben aus vierzig Häusern blos zwei stehen, und auf der Les Allumettes Insel blieben aus sieben und neunzig Wohnungen blos vier verschont. Die Lebensmittel, welche die unglücklichen Leidenden sich zu ihrem Unterhalt bis auf den Herbst und Winter angeschafft hatten, sind alle zerstört, und sogar der Saamen, welchen man für die Frühlingsaussaat beabsichtigt hatte, und das zur Bebauung des Landes nöthige Ackergeräth sind alle zerstört.—(Volksfd.

Washington, 15. Juni. Der Intelligencer von heute bestätigt, daß 200 Acker Land von Mount Vernon, darunter das Haus Washingtons, für die Summe von $200,000 unter der Voraussetzung verkauft sind, daß der Congreß das Land nicht kaufen will. Es ist dabei stipulirt, daß die sterblichen Reste Washingtons nicht weggebracht werden dürfen. Eine Gesellschaft von Herren haben das Grundstück gekauft.

Newark. (Eis durch Feuer zerstört.)—Während eines heftigen Gewitters in der vorigen Woche schlug der Blitz in ein Eishaus, welches gegen 15,000 Tonnen Eis enthielt. Der ganze Vorrath wurde theils geschmolzen, theils zertrümmert, wodurch dem Eigenthümer ein Schaden von $20,000 erwuchs.

Spanien, Mexiko und Santa Anna.

Das Gerücht, daß Santa Anna in seiner kühnen und verwegenen Politik gegen die Ver. Staaten durch Zusicherungen von Seiten Spaniens bestärkt werde, erhält durch neuere Nachrichten aus Madrid einige Bestätigung. Mehre spanische Offiziere umgeben bereits die Person des einheimischen Helden von Jacinto, und es sollen noch mehre vom spanischen Gouvernement die Erlaubniß erhalten haben, in die mexikanische Armee einzutreten. Ein Correspondent der New-Yorker Times schreibt von Havana, daß eine große Anzahl spanischer Offiziere bereits in mexikanische Dienste getreten sei, und daß an der Nordseite der Insel eine spanische Flotte gesammelt werde, um Truppen einzunehmen, die Bewaffnung zu completiren und Mexiko mit Munition zu versehen.

Ein Schwein für die Weltausstellung.

Der Milwaukie Daily Sentinel sagt:—Ein ungeheures Schwein, das elf hundert und neun Pfund wiegt, wurde von hier verschifft, auf dem Dampfboot Arctic, auf seinem Wege nach der Weltausstellung in Neu York. Dasselbe wurde angekauft durch die Herren N. Bugg und R. Stewart, von Niagara County, Neu York, für $200 von Hrn. Hollister B. Thayer, von Troy, Walworth County, Wisconsin. Dessen wirkliches Maß ist: um den Bauch hinter den Schultern, 6 Fuß 7 Zoll, ganze Länge 9 Fuß 11 Zoll, Höhe bis auf den Rücken 3 Fuß 10 Zoll. Dasselbe ist ganz weiß und nur 20 Monat alt. Die Hinterräder des Wagens, welcher das Thier brachte, wurden abgenommen, worauf es aus eignem Antriebe herunter auf das Dampfboot spazirte und sich ruhig auf dem Verdeck niederlegte. Dies ist eine der Proben welche Wisconsin nach der Weltausstellung sendet, und sie wird schwer zu bieten sein.—(Beob.)

Ein Schulmeister darf kein Whig sein.

Ein Mann der vor Kurzem mit den Schul-Direktoren eines Distrikts im Innern von Berks Co. eins geworden war, in einem gewissen Schulhause eine Schule zu eröffnen, erzählte uns folgenden fast lächerlichen Vorfall:—Die Uebereinkunft war, daß der Schulmeister wenigstens 30 Kinder unterrichten und für jedes Kind täglich 2½ Cents erhalten sollte. Der so installirte Pädagog eröffnete seine Schule in gehöriger Form zu bestimmter Zeit, fand aber daß sich von den versprochenen dreißig Schülern nur fünf eingefunden hatten. Die Ursache war, man hatte erfahren daß der Schulmeister in 1851 für Johnston und in 1852 für Gen. Scott gestimmt hatte und folglich ein Whig war. Die Väter der 5 erschienenen Schüler waren Whigs. Wer wird sich unter solchen Umständen wundern, daß Alt Berks so durchaus demokratisch ist?—[Beobachter.]

Politische Luftsprünge.—Vor einiger Zeit ernannte Präsident Pierce einen gewissen B. Parke, zum Postmeister in Harrisburg.—Diese Anstellung gefiel, wie es scheint, einem Theil der Demokratie in jenem Ort nicht und sie protestirten dagegen, und, sollte man es glauben, der zweite alte Hickory ließ sich durch einen Schwarm unzufriedener Politiker ins Bockshorn jagen, und ertheilte Hrn. Parke wieder den Laufpaß, durch welches Verfahren er in der möglichst klarsten Weise seine eigene Handlung mißbilligte und eine Schwäche zu erkennen gab die sich schlecht für einen jungen Hickory paßt. Hr. Parke wird sich ohne Zweifel durch diese äußerst imbecile Handlungsweise des Präsidenten sehr erbaut fühlen, und eine erhöhte Idee von demokratischer Consequenz bekommen haben.

Der neue Günstling des Präsidenten, ist ein gewisser Col. Brant. Er mag sich gefaßt halten, und gewärtig sein eines schönen Tages eben so schnell aus dem Sattel gehoben zu werden als sein Vorgänger.

☞ Die Ursache der Absetzung des Hrn. Parke, in Harrisburg, sagt die „Daily News" ist die: weil er in 1848 für General Taylor stimmte. Eine sehr dringende Ursache für einen demokratischen Präsidenten, besonders wenn man bedenkt, daß er zur nämlichen Zeit einen gewissen Shannon zu einem fetten Amte in Washington ernannte, welcher immer ein steifer Nativ war. Erläuterungen sind unnöthig.

Ein Zauberberg in Texas. — Der Texas Telegraph enthält folgende Beschreibung einer großen Natur Merkwürdigkeit von Texas: Der „Holly Mountain" (heilige Berg) ist ein merkwürdiger Berg oder Hügel am Ursprunge des Salec, eines kleinen Nebenflusses des Colorado und liegt ungefähr 80 Meilen nördlich von Bostrop. Er ist beiläufig 300 Fuß hoch und scheint ein enormer ovaler Felsen zu sein, welcher theilweise in die Erde eingebettet ist. Wenn die Sonne scheint, so wird das Licht von der polirten Oberfläche, wie von einem unermeßlichen Schimmer zurückgeworfen und der ganze Berg glänzt von einem solchen strahlenden Glanze, daß es Indianern selbst auf eine Entfernung von 4 bis 5 Meilen unmöglich ist, auf den Berg hinzublicken, ohne jenes schmerzliche Gefühl zu erfahren, das die Augen leiden, wenn man in die Sonne blickt. Der Aufgang zur Spitze des Berges ist nicht steil, man kann sehr leicht denselben besteigen, aber der Felsen ist so glatt und schlüpfrig, daß man bei einem solchen Versuch nothwendiger Weise Moccasins oder Strümpfe statt Schuhe tragen muß. Die Indianer halten den Berg für heilig und pilgern von den entferntesten Gegenden dorthin, um ihren Payhim Ritus auf dem Gipfel des Berges auszuüben.

Doylestown, Juni 15.

Wüthender Hund.—Letzten Donnerstag streifte ein wüthender Hund durch die Nachbarschaft von Barnsville und biß daselbst drei Hunde, von da ging er nach Hackersville, biß in jener Gegend 13 Hunde und eine Kuh des Herrn Thomas J. Lewis. Zwei Kinder des Hrn. Philip Creßman entkamen demselben nur durch große Mühe. Hr. Hilery Schnellenberger schoß nach ihm, hatte aber nicht das Glück, ihn zu erlegen und er machte sich nach Sellersville, von da weiter und biß Straßberger's, Caymers, Dean's, Race's und andere Hunde, von da machte er sich auf den Weg nach Bunker Hill, wo er zuletzt gesehen wurde. Wir hören, daß alle Hunde getödtet wurden, die gebissen waren.—(Expreß.)

Woher kommt Lake Erie?—Man hört die Frage häufig: „Warum gibt's so viele Stürme und Unfälle auf dem Erisee?—Woher kommt der Unterschied zwischen ihm und den übrigen großen Binnensee Amerika's?"—Man behauptet, das rühre von der verhältnißmäßigen Seichtigkeit seiner Gewässer her, die leichter, als die bey Weitem tiefern seiner Nachbarn vom Sturme in Bewegung gesetzt werden? Daher auch der Name Erie, ein indianisches Wort, das "toll" bezeichnet—"der tolle See."—Diese Benennung ist gleich allen indianischen Namen sehr bezeichnend.

Col. John C. Meyers, von Reading, jüngerer Herausgeber der "Berks Caunty Presse" ist durch den General-Postmeister als einer der Post-Agenten auf der Philadelphia und Pottsville Eisenbahn angestellt worden.

Eine Wolfsgeschichte.

Die ersten Ansiedler in Maine fanden außer den rothhäutigen Eingeborenen noch manche andere Quelle von Gefahren und Beschwerden.

Die ungeheueren Wälder welche damals wogten, wo jetzt das Gesumme einer regen Geschäftsthätigkeit herrscht und Hunderte von Städten stehen, dienten zu jener Zeit zahllosen und reißenden Thieren zum Aufenthalt.

Gar oft geschah es, daß die Einwohner der einsamen Farmhäuser in der Nacht durch einen lauten Lärm außerhalb aus ihrem Schlafe aufgeschreckt wurden, wenn Bruin den Schafstaller stürmte, oder Gewalt an einem unglücklichen Kalb verübt, und oft pflegten sie an kalten Winterabenden einen größeren Klotz gegen die Thür zu rollen, und enger am Feuer zusammenzurücken, wenn das feine Geheul der hungrigen Wölfe durch die Wälder erschallte.

Die folgende Begebenheit ereignete sich in der früheren Geschichte von Biddefort:

Ein Mann, welcher damals die Bauerei bewohnte, die jetzt Mr. H. besitzt, war in einem Spätjahr mit dem Fällen von Bäumen in einiger Entfernung von seinem Hause beschäftigt. Sein kleiner Sohn, 8 Jahre alt, pflegte, während seine Mutter mit der Hausarbeit eifrig beschäftigt war, sich in dem Feld und Walde in der Nähe des Hauses herumzutummeln und zuweilen auch seinen Vater bei seiner Arbeit aufzusuchen.

Eines Tages, nachdem der Frost die Bäume schon ihres Laubgewandes entkleidet hatte, stellte der Vater früher als gewöhnlich seine Arbeit ein und begab sich auf den Heimweg. Als er fast den Saum des Waldes erreicht hatte, bemerkt er in einiger Entfernung einen sonderbar aussehenden Blätterhaufen und ohne sich weiter zu bedenken, wie der Haufen entstanden, schritt er darauf zu, und machte das Laub vorsichtig auseinander. Wie groß war aber sein Erstaunen, als er sein eignes Söhnchen darunter ruhig schlafend fand! Den kleinen Schläfer aufraffen, einen Stumpen an dessen Platz legen, sorgfältig die Blätter wieder darüber häufen und sich dann unter dem nächsten Dickicht verbergen um das Resultat abzuwarten, war das Werk eines Augenblicks. Kaum befand er sich einige Minuten in dem Verstecke, als er das ferne Geheul eines Wolfes vernahm; schnell folgte ein zweites, dann ein drittes und immer mehr stimmten ein, bis es zuletzt schien, als sei der ganze Wald lebendig mit Wölfen. Näher und näher kam das Geheul und in wenigen Augenblicken sprang ein großer, gewaltiger Wolf, mit wild blitzenden Augen hervor, dem eine ganze Rotte auf dem Fuße nachfolgte. Der Anführer sprang gerade auf den Haufen und hatte das Laub im Augenblick nach allen Richtungen zerstreut.—Sobald er den Betrug entdeckte, gewann seine äußere Haltung ein ganz anderes Ansehen und der gierige und vertrauungsvolle Blick veränderte sich plötzlich in einen solchen, der deutlich seine Angst und Furcht erkennen ließ. Er bebte zurück, kratzerte sich auf die Erde und erwartete in dieser passiven Stellung sein Schicksal; und augenblicklich fielen die übrigen, erbittert wegen des vermutheten Betrugs, wüthend über ihn her, rissen ihn in Stücke und verschlangen ihn auf der Stelle.

Nachdem der Kamerad verspritzt war, stürzten es sich in derselben Richtung, in der sie gekommen waren, wieder in den Wald und waren im Nu verschwunden. Nicht mehr als fünf Minuten waren seit dem Erscheinen und gänzlichen Verschwinden der Wölfe verstrichen. Der im höchsten Grade aufgeregte Vater drückte mit Inbrunst sein theuers Kind an sein Herz und dankte der gütigen Vorsehung, welche ihn dahin geführt hatte, um es vom Tod zu erretten.

Der Knabe hatte, ermüdet vom Spielen und Herumspringen, sich niedergelegt, und war eingeschlafen. In dieser Stellung hatte ihn der Wolf gefunden und ihn mit Laub bedeckt, um erst seine Kameraden zu dem Mahle herbeizuholen. Er selbst mußte aber zum Braten dienen.

☞ Eine merkwürdige Erscheinung am Himmel, sagt der Africa (Gennessee Caunty, N. Y.) Atlas, wurde in vorletzter Mittwoch Nacht zwischen 11 und 12 Uhr hier beobachtet. Ein glängender Gürtel, so breit als ein Regenbogen, erstreckte sich aus dem nordwestlichen Horizont bis zum Zenith hinauf und dann weit nach Südost hinunter. Obgleich zur Zeit etwas Nordlicht existirte, so war es doch nicht mit dem Glanz dieses Gürtels zu vergleichen. Wir bemerkten keinen Wechsel an demselben, bis er im Nordwesten beginnend allmählig verschwand. Seine Erscheinung glich einem Kometenschweife, nur daß er viel heller und länger war.

Ein neuer Pflug.—Ein Franzose, Namens Le Ronce, welcher in St. Louis wohnt, hat einen Pflug erfunden, der in obengenannter Stadt gemacht und nun nach der Weltausstellung in Neu-York gesandt wird. Dieser Pflug soll vor allen andern den Vorzug haben, rauhes und uncultivirtes Land zu bearbeiten und bricht ohne große Schwierigkeiten Baumstücke und Wurzeln aus. Er hat noch den Vortheil, daß es keines Menschen Hand bedarf, um ihn zu leiten, ausgenommen, wenn er am Ende angekommen ist, muß man ihn herumdrehen.

Ein Wink für Bauern.—Die Neuyorker Zeitungen beklagen sich über den hohen Preis des Rindfleisches und den Mangel an diesem Artikel in jener Stadt. Die zahlreichen Heerden Rindviehs die früher von Illinois und andern westlichen Staaten nach Neu-York getrieben wurden, wandern jetzt nach Californien. Zu gleicher Zeit werden in Neu-York große Massen Rindfleisches verpackt und nach Australien versandt. Die Folge davon ist daß die Preise des Rindfleisches in Neu-York so hoch sind, daß nur fast die Reichen sich welches kaufen können.

Pakrieschen sind bei Buenos Ayres (Südamerika) so zahlreich und so zahm, daß Knaben sich öfters damit belästigen, sie mit einer Schlinge von Pferdehaar am Ende eines Steckens zu fangen. Die Knaben reiten schnell in einem Kreis um sie herum, den sie allmählig verengen, bis sie nahe genug sind um die Vögel zu fangen—welche derweil wie verwildert da sitzen, indem ihre Augen an die schnelle Kreisbewegung um sie herum gefesselt sind.

Keine Getränke in Washington. Bei einer, in der vergangenen Woche gehaltenen Wahl in der Stadt Washington, haben die Bürger mit 1000 Mehrheit entschieden den Congreß zu ersuchen, ein Gesetz zu passiren, welches den Verkauf von starken Getränken gänzlich im Distrikte verbietet. Dieses wird gewiß schlimm für unsere Congreßmänner sein.

Fette Gebühren.—Die drei Auditors, welche von der Court von Northampton Caunty ernannt wurden, um die Rechnungen der Executors des letzten Willens des verstorbenen Peter Miller, von jenem Caunty, zu untersuchen, erstatteten ihren Bericht, in welchem sie sich selbst 6,000 Thaler für ihre Arbeit zusprechen.

Schweine. — Der Louisville Courier sagt, daß in 25 Cauties von Kentucky gegenwärtig 82,625 mehr junge Schweine seien, als zu dieser Zeit im vorigen Jahre.

Entsetzlich. In der Convention für Frauen-Rechte ist nach dem Cleveland Herald angekündigt, daß, wenn nicht den Frauen das volle Recht der Repräsentation eingeräumt werde, die menschliche Rasse verlöschen solle.

☞ Eine Unze Thatsachen ist besser als ein fund Theorie: und der Schwarm von conclusiven Thatsachen, die sich um jene unvergleiche Zubereitung — Hufland's Deutsches Bitters, welches von Dr. C. M. Jackson in Philadelphia bereitet wird — schaaren und seine Berühmtheit als ein herstellendes und stärkendes Mittel festsetzen, sollten hinreichen um allen Zweifel wegen seiner Wirksamkeit zu entfernen. In allen Magenkrankheiten ist es wegen seinen unübertreffelichen Heils-Eigenschaften sehr zu empfehlen. Dyspepsia, Appetitsverlust, Uebelkeiten, nervöses Zittern, Schlaflosigkeit, u. s. w., werden durch dieses Bitters in kurzer Zeit gehoben und durch anhaltenden Gebrauch vollständig entfernt.

Verheirathet:

(Durch Pastor Dubs.)

Am 17ten Juni, Herr Peter Schneider, von Schnecksville, mit Miß Sarah Hootz, von Heidelberg.

— Herr Thomas Hardly mit Miß Lovina Weber, beide von Nordwheithall.

— Herr Joseph Haberstock mit Miß Caroline Meier, beide von Südwheithall.

Gestorben:

Am 8ten Juni, in Heidelberg, am Durchfall, Daniel Neuhard, im 65sten Lebensjahre.

Am 11ten Juni, in Nordwheithall, am Fieber, Michael Neuhard, im 53sten Lebensjahre.

Am 10ten Juni, in Niedermilford Taunschip, Lecha Caunty, am Wechselfieber, nach einem 14tägigen schweren Leiden, Herr Heinrich Mangold, im 35sten Lebensjahre. Er hinterließ eine tiefgebeugte Gattin und 2 unerzogene Kinder, seinen frühen Hingang zu beweinen.

Nachruf an seine Gattin:

Auf! auf! gieb deinem Schmerze
Und Sorgen gute Nacht,
Laß fahren, was das Herze
Betrübt und traurig macht.

Bist du doch nicht Regente,
Der alles führen soll,
Gott sitzt im Regimente
Und führet alles wohl.

Marktpreise.

Preise in **Allentaun** am Dienstag.

Butter (Pfund) . .	12	Flauer (Bärtel)	$5 00
Unschlitt.	8	Waizen (Buschel).	0 95
Schmalz	12	Roggen.	75
Wachs	22	Welschkorn. . . .	60
Schinkenfleisch . . .	12	Hafer.	33
Seitenstücke.	9	Buchwaizen . . .	50
Rep.-Whiskey (Gal)	28	Flachssaamen: . .	1 37
Roggen-Whiskey . .	26	Kleesaamen: . . .	5 00
Hickory-Holz (Klaft.)	450	Timothysaamen. .	3 00
Eichen-Holz.	3 25	Grundbeeren. . .	20
Steinkohlen (Tonne	3 50	Salz	50
Gips.	4 50	Eier (Dutzend) .	10

Gustav R. Leuschner, Buchbinder,

Nächste Thüre zu der englischen Methodisten Kirche, Allentown.

Juni 22. nqbv

Der 4te Juli.

Wir die Unterschriebenen, Kaufleute der Stadt Allentaun, haben uns entschlossen, am kommenden 4ten Juli sämmtlich unsere Stohrs geschlossen zu halten, wovon das geehrte Publikum gütigst Obacht nehmen wolle.

James F. Klein und Co.,	B. Landis,
Schnurman, Neuhard u. Co.	J. W. Grubb,
Weidner und Säger,	Thos. B. Wilson,
Grim und Reninger,	Preß, Guth u. Co.,
G. H. Reber,	William R. Craig,
Dillinger und Craig,	Edelman Hanse u. C.

Juni 22. nq3m

Philadelphia

Lebensversicherungsgesellschaft,

Office, N. W. Ecke der 3ten und Walnut Straßen, Philadelphia. Incorporirt durch die Gesetzgebung von Pennsylvanien, März 1848.

Freibrief auf immer—Capital $100,000.

Raten niedriger als irgend eine pennsylvanische Gesellschaft, und völlig 15 Proz. niedriger als die gewöhnlichen Raten von Lebensversicherung, wie folgendes Vergleichniß zeigt. — Eine Person, 30 Jahre alt, muß bezahlen in der

Girard	$2 36	New England	2 36
Pennsylvania	2 36	New York Life	2 36
Penn Mutual	2 36	Albion	2 48
Philadelphia	2 00		

President, R P King; Vicepresident, M W Baldwin; Sekretär, Francis Blackburne.

Elisha Forrest, Esq., ist der einzige autorisirte Agent zu Allentown, Pa., von heute an. Office, No. 59 Ost-Hamilton Straße.

Juni 22, 1853. *3M

Ohren Krankheiten.

Taubheit vollständig geheilt!

Dr. Le Brun macht allen unter Taubheit Leidenden bekannt, daß seine unfehlbaren Ohrenmittel jetzt schon beinahe dreitausend Fälle von gänzlicher Taubheit geheilt haben. Diese Mittel sind durch die Doktoren Kramer von Berlin, Itard und Deleau von Paris, und Curtis, Pilcher und Yearsby von London als die wunderbarsten die je für das innere und mittlere Ohr erfunden wurden, bezeichnet worden. Sie werden auf verschiedene Weise für die unterschiedlichen Krankheiten des äußeren und mittlern Ohres angewandt. Ist die Krankheit auf das äußere Ohr beschränkt, so sind ihre Wirkungen auf den fünften oder sechsten Tag bemerkbar.

Dr. Le Brun versichert eine Kur in jedem Fall, wo das Ohr eine vollkommene Formation hat. Er besitzt achtzehn Zeugnisse von Personen, die von Kindheit auf taub waren, deren Gehör aber jetzt vollkommen hergestellt ist, und dieselben sind nun im Stande die Sprache zu lernen. Ueber sieben und zwanzig hundert Fälle von Taubheit sind durch ihn kurirt worden, wofür die Zeugnisse eingesehen werden können.

Patienten, welche einige Besonderheiten ihres Falles übersenden, können die Medizin zugeschickt bekommen.

Bedingungen.—Fünf Thaler sind die Consultations-Gebühren. Zehn Thaler sind zu bezahlen, wenn das Gehör zu seiner ursprünglichen Genauigkeit hergestellt ist.

Addressire: Dr. Le Brun u. Dufton, Union Place, New-York City.

N. B.—Eine Abhandlung über die Natur und Behandlung von Taubheit und Ohren-Krankheiten der Taubstummen ist für Einen Thaler zu haben.

Juni 22, 1853. nq2M

Verlangt werden:

Zwei Blechschmiede die das Offen- und Weißblech-Schmied-Geschäft verstehen, können gute Beschäftigung finden, wenn sie sich alsbald bei dem Unterschriebenen in Siegersville melden.

Joseph Sieger.

Juni 22. nq3m

Allgemeine

Muster-Zeitung,

ein

Album für weibliche Arbeiten und Moden,

im monatlichen Heften von je 2 Bogen Text, mit 1 colorirten Modebild und 1½ ganzen Bogen Musterblättern; ausgegeben im Laufe eines jeden Monats.

Die 5 ersten Nummern für das Jahr 1853 liegen vorräthig.

Der Hauptzweck unseres Journals ist, die Leserinnen nicht nur mit den feinen weiblichen Arbeiten bekannt zu machen, welche der herrschende Geschmack zu Tage fördert, sondern sie hauptsächlich auch in den Stand zu setzen, solche selbst und ohne andere Anleitung auszuführen, indem es ihnen Abbildungen liefert, welche so eingerichtet sind, daß sie in derselben Form und Größe unmittelbar als Muster benützt werden können, wodurch das Vergrößern, Durchzeichnen etc., wie überhaupt jeder früher damit verbunden gewesene Zeit- und Geld-Aufwand wegfällt.

Die bestehenden Mode-Journale und Handbücher für weibliche Arbeiten enthalten zwar Beschreibung der modernsten Toiletten (Anzüge) und der dazu verwendeten Stoffe; auch liefern sie wohl Abbildungen, die einen mehr oder weniger richtigen Begriff von Schnitt und Form der Gegenstände geben: unseres Erachtens nach ist aber keines hinreichend für Personen, die nicht vom Fache sind, und durch eigenhändige Anfertigung der erwähn